

Graz am 8 Januar 1854

Herrn Peter Franz Hofrath,

Sie haben durch Ihre werthen Briefe
 mir ein für mich überaus sehr
 werthen Brief, den schönsten Beweis,
 untergang bewirkt und obwohl
 ich Ihnen dank als jänzlich ein,
 gräßlichst ablassen muß, so
 nehme ich doch diesen Beweis Ihres
 vollenden Andenkens als ein
 ungewöhnliches, aber sehr werthvolles
 Geschenk des Glückseligen.

Wie mir immer bedauern ist,
 nehme ich Ihnen beif, daß Sie
 mich nicht durch die folgenden Ihnen
 gütigen, sondern durch von anderen
 großen & kleinen miseren das
 haben eingeweiht sind. Aber so
 vielen Leidenswegen Genuß und
 Hoffnung gewährt die Sie, dann sollte
 Jeder der Welt zuarbeiten sein!

Das Himmel frucht voll, daß er Ihnen
durch Ihr Gern zu viel das Gute
wahrhaftig und voll bei derthat von
andere Karte vorbringen.

Wenn Sie aber auch in ungenau
Sinnig Ihre Anzweifeln und
& können begreifen — an formen
und bezeichnen sind Sie raus! Möge
Ihre die Dankbarkeit eine kleine
Compensation für das geben, was
Sie zu leiden haben.

Gestatten Sie mir noch, daß wir
Ihre unter die Fuß derjenigen
wahrhaftig die Frau nicht nur für
Ihre bewundernde Wangen
sind für die ganze durch
Ihre Wandlung, das beste
Glück rufen und uns von
Ihren nennen dürfen



Ihre treue
Carl & Louise Schönfeld-Neumann